IMT Nuremberg Archives

H – 3988

International Court of Justice

B 041156

H3988 – 0002

Certificate No. D. 844 (Place) Nuremberg

(Date) 7th May, 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H. M. Duke, Major R.A., British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of two { ~~typewritten*~~ / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~ } pages and entitled Telegramm (Geh. Ch. V). Nr 383 v. 4. 4. 1940 from Stockholm to the Foreign Ministry

dated 4th April 1940,† is ~~the original*~~ / a true copy of a document which the Foreign Office‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as ~~the original*~~ / a true copy of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces. To the best of my knowledge and belief the original document is at the Ministerial Document Centre, Tempelhof, Berlin.

* Strike out inapplicable words.

† If no title and date to document, use some brief description relating to subject-matter sufficient to serve as identification. For example, "relating to Persecution of Jews at Dachau," giving date of document, if any.

‡ Name of Agency from which received.

[30565—1]

Kenneth H. M. Duke
Major

H3988 -0003

Nur als Verschlußsache zu behandeln.

Telegramm
(Geh.Ch.V.)

Stockholm, den 4. 4. 1940
Ankunft, " 5. 4. 1940 telefonisch aufgenommen!

Nr. 383 v. 4. 4. 1940 Citissime

Geheimzuhalten. Außenminister Günther bat mich heute zu sich, um politische Lage zu besprechen. Er ausging davon, daß in letzter Zeit viel über drohenden Zugriff der Westmächte gegen Skandinavien geschrieben und geredet werde. Andererseits habe Schwedische Regierung Nachrichten, daß in Norddeutschland, besonders in Stettin und bei anderen Osthäfen starke Truppenmassen zusammengezogen seien. Er lege Wert darauf, daß die Deutsche Regierung völlige Klarheit erhält über tatsächliche Lage, die die schwedische Regierung für gegeben erachtet und habe den schwedischen Gesandten Berlin zu entsprechender Darlegung gegenüber Staatssekretär Weizsäcker veranlaßt. Die schwedische Regierung habe keinerlei Anlaß, an bevorstehende Aktion der Westmächte gegen Skandinavien zu glauben. Sie sehe die Lage auf Grund aller amtlichen Berichte und anderer Nachrichten in jüngster Zeit im Gegenteil wesentlich beruhigter an. Insbesondere glaube Günther durchaus nicht an Möglichkeit Durchführung eines britischen Handstreichs über Narvik auf schwedisches Erzgebiet. Schweden habe im Norden zur Zeit recht starke Truppenmacht, die jeden solchen Versuch vereiteln könne, und Schweden sei nach wie vor entschlossen, jede Verletzung seines Gebiets mit Waffengewalt abzuweisen. Auch an englische Gewaltaktion gegen Norwegen glaubt Günther, ohne Prophet zu sein, nicht, wenn er auch natürlich hierüber nicht mit gleicher Sicherheit sprechen könne wie hinsichtlich Schwedens, jedenfalls habe aber norwegische Regierung, mit der er in engerer Fühlung stehe, gleiche Ansicht. Erztransporte von Narvik seien

gez. Gesandt v. Richthofen

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUR...
GB Exhibit 467
20 Mar 1946

B 041157

H3988 - 0004

im Verhältnis zu gesamter Erzlieferung Schwedens an Deutschland, die bald auch in Ostsee wieder möglich, zu gering, um grosses Risiko für England aufzuwiegen , Günther halte drohende Ausführungen in Presse der Westmächte in dieser Hinsicht eher für Versuch Deutschland zu provozieren.

Auch gegenüber Russland habe schwedische Regierung keinerlei Befürchtungen. Günther erwähnte hierbei, dass das Projekt eines nordischen Verteidigungsbündnisses kein Gegenstand für eine schnelle Entwicklung sei, irgendeine drohende Haltung gegen Russland könne gar nicht in Frage kommen. Übrigens sei der schwedischen Regierung noch nicht einmal die Angelegenheit der finnischen Regierung über das Projekt, dass diese während letztem Stadium der Friedensverhandlungen ans Licht gebracht habe, genauer bekannt.

Abschliessend bat mich Günther, seine Darlegungen meiner Regierung zu berichten und wiederholte, schwedische Regierung lege grösstes Gewicht darauf, dass deutsche Regierung nicht irrtümlich Eindruck des Vorliegens von Umständen habe, die auch nur möglichkeit - das Wort Notwendigkeit wolle er gar nicht gebrauchen - von deutschen besonderen Massnahmen in Bezug auf Skandinavien auf den Plan rufen würden.

Ich hatte bei Vorsicht Günthers in seiner Ausdrucksweise den Eindruck, dass er von einer gewissen Sorge vor etwa bevorstehender deutscher Initiative in Richtung Norden erfüllt war. Möglicherweise hat hierbei Meldung des " Aftonbladet " von heute über Bericht Journalisten Steer an Dayly-Telegraph mitgewirkt, (verweise auf heutige D.N.B.-Meldung, Stockholm). Hierfür spricht Äusserung Kabinettsekretärs Boheman's, der mich vor Eintritt ins Zimmer Ministers scherzhaft fragte, ob ich auch die fürchterlichen Nachrichten in " Aftonbladet " gelesen habe.

Below.

34208

B 041158 2

D. 844

H-3988

G. B. EXHIBIT

N° 467

Submitted 20 May 1946

B 041155

H3988 – 0005

H3988-0006

2 photostats

H3988-0007

682